

Fleischlich oder fruchtig?!

Wie wir zu geistlichen Vegetarier werden

Datum: 28. Juni

Bibeltext: Galater 5,13-26

Wir sind mitten in der Grillsaison. Neben Fleisch lässt sich auch Obst hervorragend grillieren. Was würdet ihr wählen? Was Fleisch und Frucht mit unserer Serie «BeGEISTert» zu tun haben, wollen wir heute entdecken. Ich hoffe, dass wir am Ende alle im geistlichen Sinn Vegetarier werden.

Predigttext lesen

Paulus schrieb den Galaterbrief, weil Irrlehrer behaupteten, Beschneidung und Speisevorschriften seien heilsnotwendig. Paulus macht deutlich: Rettung gibt es allein durch den Glauben an Jesus Christus, das ist das Hauptthema des Briefes. Darum beginnt der Brief folgendermassen:

Zur Freiheit bestimmt

"Ihr seid berufen, liebe Freunde, in Freiheit zu leben – nicht in der Freiheit, euren sündigen Neigungen nachzugeben, sondern in der Freiheit, einander in Liebe zu dienen." Galater 5,13 Durch das Evangelium wurden die Galater frei gekauft von allen Versklavungen, von jeglichen falschen Bindungen an das Gesetz und von allen Gefangenschaften von Sünde und den Mächten der Finsternis. **Wichtig: Die christliche Freiheit bedeutet nicht, dass alle machen können was sie wollen.** Nein, Paulus warnt die Galater und uns alle, dass wir die Freiheit nicht für das Falsche missbrauchen sollen. Die Galater missbrauchten die Freiheit, indem sie sich wieder unter das Gesetz versklaven liessen. Bei uns ist wohl die Gefahr, dass wir die Freiheit missbrauchen im Sinne von: Ich bin Norm und Mass aller Dinge und ich folge Jesus soweit, wie es noch für mich stimmt. Ganz einfach ausgedrückt ist die christliche Freiheit der Ausgangspunkt für die folgende Entscheidung: **Lebe ich fleischlich oder fruchtig? Ist es mein Ziel im geistlichen Sinne ein Vegetarier zu werden?**

Die Ausgangslage

Im Römer 5,12 schreibt Paulus, dass alle Menschen gesündigt haben und unter der Macht der Sünde leben. Mit Sünde ist nicht einfach eine Einzeltat gemeint, sondern eine dämonische, übernatürliche und finstere Macht. Ein Mensch, der unter dieser Macht lebt, wird von der Bibel her als "fleischlich" oder "alter Mensch" bezeichnet. **Fleischlich gesinnt sein heisst also soviel, wie in der Feindschaft gegen Gott zu leben und sein Leben selber zu bestimmen.** Jeder Mensch ist von Grund auf dieser Macht der Sünde ausgeliefert und kann darum gar nicht anders als zu sündigen. **Aber Jesus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung die Wurzeln der Weltmacht Sünde gebrochen.** Im Glauben an Jesus müssen wir der Sünde nicht mehr dienen, der alte Mensch mit all seinen Werken des Fleisches wurde mit Jesus gekreuzigt und wir sind der Sünde gestorben (Römer 6,2). **Wir leben nun im "neuen Menschen", was bedeutet, dass Jesus durch seinen Heiligen Geist in uns wohnt.**

Spannend, Paulus schreibt diesen Briefen an Menschen, die Jesus Christus kennen und all das Beschriebene erlebt haben. Was ist da schiefgelaufen?

Fleischlich gesinnt sein

Die Galater haben sich in ihrer christlichen Freiheit dazu entschieden, fleischlich zu leben. Galater 5,17: *"Die alte, sündige Natur (Fleisch) liebt es, Böses zu tun – genau das Gegenteil von dem, was der*

Heilige Geist will. Der Geist weckt in uns Wünsche, die den Neigungen unserer sündigen Natur (Fleisch) widersprechen. Diese beiden Kräfte liegen in ständigem Streit miteinander, sodass ihr nicht das tun könnt, was ihr wollt." Ja, die Erbmasse Fleisch wird uns bis zum letzten Atemzug einen Kampf beschweren. **Das Fleisch versucht immer wieder das neue Denken, die neuen Lebensweisen vom Geist zu durchqueren und das nehmen wir als inneren Kampf wahr.** Bevor wir miteinander entdecken, wie dieser Kampf zu gewinnen ist, wollen wir miteinander anschauen was geschieht, wenn das Fleisch die Oberhand gewinnt: *"Wenn ihr den Neigungen eurer sündigen Natur folgt, wird euer Leben die entsprechenden Folgen zeigen: Unzucht, unreine Gedanken, Vergnügungssucht, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zorn, selbstsüchtigen Ehrgeiz, Spaltungen, selbstgerechte Abgrenzung gegen andere Gruppen, Neid, Trunkenheit, ausschweifenden Lebenswandel und dergleichen mehr."* Galater 5,19-20 Noch einmal: Dies schreibt Paulus an "Christen", nicht an ganz schlechte Menschen. **Wir alle stehen also in der Gefahr, dass wir unsere Freiheit dazu benutzen, fleischlich zu leben.** Wie könnte das konkret aussehen? Hier eine frei erfundene Geschichte mit Beispielen, die doch etwas real sind.

Bruno ist schon lange Christ. Lange Zeit hat er jeden Morgen die Bibel gelesen und gebetet, aber in den letzten Monaten fiel es ihm sehr schwer früher aufzustehen - ein Kampf, der das Bett immer wieder gewinnt. Er gibt sich zwar Mühe, schafft es aber nicht. Bruno ist sehr ambitioniert bei der Arbeit. Darum bereitet ihm der neue Arbeitskollege Sorgen, denn er ist sehr gut. **Eifersucht** macht sich breit im Leben von Bruno, was sogar zu kleinen **Feindseligkeiten** zwischen den Beiden führt. Er nimmt sich vor weniger eifersüchtig zu sein, aber er schafft es nicht. Zuhause kam es in der letzten Zeit oft zu **Streit** mit seiner Frau. Bruno fühlt sich unverstanden, ungeliebt, was ihn oft **zornig** werden lässt. Bruno erschrickt über sich selber, er möchte doch gar nicht so sein. Er weiss auch, dass er sich bei seiner Frau entschuldigen müsste, aber es kostet ihn zu viel Kraft, der Kampf ist zu gross. So flüchtet sich Bruno in den Sport, richtet seine Freizeit auf sein neues Hobby aus (**Vergnügungssucht**) und streicht dafür auch regelmässig den Sonntagsgottesdienst (**Götzendienst**). Damit Bruno am Abend abschalten kann, hilft ein feines Gläschen Wein - oft wurde daraus eine Flasche (**Sauforgien**). Und dann, am Abend, wenn es niemand sieht, öffnet Bruno noch schnell die Lieblingsseite auf seinem PC, denn jeder Mann/jede Frau, hat ja ihre Bedürfnisse, die so schnell befriedigt werden können (**unreine Gedanken, sexuelle Unmoral**).

Bruno will nicht so leben und hat auch immer wieder ein schlechtes Gewissen. Als guter Christ kennt er ja die Galaterstelle... Er möchte anders handeln und denken, aber er schafft es selber nicht. Kennt ihr das? Spannend, das griechische Wort für Werk des Fleisches bedeutet so viel wie "eigene Leistung". **Was aus eigener Leistung, dem Ego, der Selbstverwirklichung... geschieht und erkrampft wird, endet fleischlich.**

Fruchtig gesinnt sein

Durch das Leben im Heiligen Geist sind wir aber zu einem anderen Leben bestimmt. Das lesen wir im Galater 5,22+23: *"Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Nichts davon steht im Widerspruch zum Gesetz."* In diesem Sinne werde ich gerne zu einem Vegetarier;-) Man könnte sagen: **Die Frucht des Geistes ist der Charakter, die Art von Jesus. Und genau um das geht es in unserer Jesusnachfolge: Ihm ähnlicher zu werden, damit Menschen in unserem Umfeld Jesus erkennen können.** Spannend, wir reden oft von den Früchten des Geistes. Aber das Wort steht in der Einzahl, es geht um die Frucht des Geistes. Verschiedene Eigenschaften machen eine Kirsche zu einer Kirsche. Genauso sind es diese Eigenschaften der Geistesfrucht, die einen Jesusnachfolger zu einem Nachfolger machen. Natürlich

gibt es Eigenschaften, in denen wir etwas mehr nachreifen müssen als bei anderen. Aber wenn ein Jesusnachfolger sagt, dass er halt einfach ungeduldig sei, dann hat das mit Passivität zu tun, der Heilige Geist kann nichts dafür. Hier noch einmal eine frei erfundene Geschichte mit Bespielen, die doch real sind:

*Peter lebt bewusst ein Leben mit Jesus Christus. Das Zusammensein mit Jesus hat Priorität, auch wenn er nicht immer Lust dazu hat. Im Alltag versucht er immer wieder dem Heiligen Geist Raum zu geben, sich von ihm leiten und bestimmen zu lassen - manchmal gelingt es und manchmal ist es ein Kampf, den er auch verliert. Rückblickend kann er sagen, dass sich sein Charakter verändert hat. Für seine Familie, die manchmal sehr herausfordernd ist, hat er plötzlich **Liebe**, die nicht zu erklären ist und **Frieden** ist eingekehrt. Am Arbeitsplatz ist er ein geschätzter und **treuer** Mitarbeiter. Er sucht den Frieden und entscheidet sich immer wieder, nicht negativ über andere zu reden (**Selbstbeherrschung**). Natürlich würde er auch gerne mitlästern, aber er spürt, dass es nicht richtig ist (**Kampf**). Früher war er oft ungeduldig mit seinen Mitarbeitern oder seinen Kindern zu Hause, doch in letzter Zeit ist ihm aufgefallen, dass er **geduldiger** wurde...*

All diese Eigenschaften sind im Leben von Peter gewachsen. Wir können sie nicht selber bewirken und ich muss mich nicht darum bemühen, ein besserer Christ zu sein. Ich darf mich einzig und allein darum bemühen, in der Gegenwart des Heiligen Geistes zu leben, mich seiner Gegenwart zu öffnen und mein Denken, Leben, Empfinden... von ihm durchtränken zu lassen. **Der Heilige Geist in mir kann seine Frucht zur Entfaltung bringen.** Wie können wir nun diesen Kampf zwischen Geist und Fleisch gewinnen? Müssen wir gar nichts tun? Wie können wir geistliche Vegetarier werden?

Fleisch oder Frucht?

Paulus schreibt im Galater 5,16: *"Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen."* Wandeln/umhergehen im Geist bedeutet so viel wie, dass wir uns im Alltag vom Heiligen Geist leiten lassen sollen. Je mehr der Heilige Geist unser Leben durchtränkt und prägt, desto mehr wird seine Frucht in unserem Leben sichtbar. Was bedeutet das konkret? Hier ein paar Ideen für den Alltag:

1. Pflanze dich am richtigen Ort: Wir können uns am richtigen Ort pflanzen und positionieren, damit Frucht entstehen und wachsen kann. Im 2. Korinther 3,18 steht, dass wir im Anschauen von Jesus durch den Geist in sein Bild verwandelt/umgestaltet (Metamorphose) werden. Indem wir Jesus anschauen, Zeit mit ihm verbringen, werden wir automatisch in sein Bild verwandelt, wird die Frucht wachsen und wir wollen "gar kein Fleisch mehr". Es geschieht an uns, aber wir haben die Verantwortung, der Ausbildung bei Jesus höchste Priorität zu geben. Hast du dich in der Gegenwart von Jesus gepflanzt?

2. Lass dich von den richtigen Nährstoffen begiessen: Im Römer 12,2 fordert Paulus uns auf, dass wir uns verwandeln lassen sollen durch neue Gedanken. Wir haben eine grosse Verantwortung, mit was wir unsere Festplatte füllen. Wir können sie mit Netflix füllen, wo es viel Fleisch gibt und dann wird dies uns in eine bestimmte Richtung verändern. Oder wir füllen unsere Festplatte mit Gottes Wahrheiten, was uns auch verändern wird. Mit was lässt du dich begiessen?

3. Schädlinge bekämpfen: Ja, das Fleisch begehrt immer wieder gegen den Geist auf. **Spürt ihr diesen Kampf in euch? Dann freut euch darüber, denn das bedeutet, dass der Geist in euch am Werk ist.** Wenn ihr keinen Kampf mehr verspürt, könnte dies bedeuten, dass ihr gar nicht mehr kämpft und dem Fleisch erlegen seid. Wenn du also frustriert, verärgert, enttäuscht über deinen Zorn, über deine Gier, Eifersucht...bist, dann freue dich! Wie können wir uns nicht vom Fleisch bestimmen lassen?

● **Das Fleisch für tot halten:** Das Fleisch ist tot und der Heilige Geist lebt in uns. Jemand hat von einer geistlichen Schizophrenie gesprochen im Sinne von: Obwohl das Fleisch mit Jesus gekreuzigt wurde

und tot ist, will es immer wieder Einfluss auf uns nehmen. Aber Paulus sagt im Römer 6,11: *"Deshalb haltet daran fest: Ihr seid für die Sünde tot und lebt nun durch Christus Jesus für Gott!"* Ein Toter muss keine Steuern mehr bezahlen und auch wir müssen dem Fleisch nicht dienen.

● **Busse tun:** Wenn wir merken, dass wir wieder fleischlich gesinnt waren, dürfen wir Busse tun, umkehren und Vergebung in Anspruch nehmen. Im Geist leben heisst nicht, sündlos zu sein. Sondern es geht darum, sich immer mehr durch den Heiligen Geist in die Linien von Jesus ziehen zu lassen, und das geschieht unter anderem durch Busse.

Wir sind dazu berufen, im geistliche Sinne Vegetarier zu sein und die Frucht des Geistes in uns wachsen zu lassen. Unser Leben darf von Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung bestimmt sein und somit werden wir zu einem Genuss für unsere Mitmenschen. Fleisch oder Frucht? Lasst uns Vegetarier werden:-)

Vertiefungsfragen

1. Was bedeutet es für dich fleischlich gesinnt zu sein? In welchen Bereichen in deinem Leben erlebst du, dass das Fleisch überhandnimmt?
2. Frucht des Geistes: Wie hat sich dein Charakter in den letzten 10 Jahren verändert? Ist die Frucht in dir gewachsen? In welchen Bereichen darf die Frucht noch etwas nachreifen?
3. Wo verspürst du in deinem Leben den Kampf zwischen Geist und Fleisch?
4. "Fleisch oder Frucht" - welche Punkte darfst du umsetzen, damit die Frucht in deinem Leben wachsen kann?